Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 77 (1970)

Heft: 9

Artikel: SSRG-Typen und -Empfehlungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-678747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SSRG-Typen und -Empfehlungen

Verzeichnis mit Inhaltsangaben

Herausgegeber und Bezugsquellen:
Zentralsekretariat SSRG, Mittelstrasse 43, 3000 Bern
Telephon 031/60 24 63 (im Buchhandel nicht erhältlich)

Zeichenerklärung
N = Preis für Nichtmitglieder
M = Mitgliederpreis für zusätzliche Exemplare

SSRG-Typen

Mit dem Prädikat SSRG-Typen werden jene Geräte hervorgestellt, die den Mitgliedern und der interessierten Wirtschaft in besonders präziser und verbindlicher Form zur Verwendung empfohlen werden.

101 Tauschpalette 800×1200 mm

Photo und Zeichnungen mit Angabe der für den Einsatz und die Verwendung verschiedener Umschlagsmittel erforderlichen Massangaben. Die Pelette ist auch unter dem Namen Europäische Poolpalette bekannt.

1 Seite N Fr. 2.– M Fr. 1.–

102 Tauschrahmen für Palette 800×1200 mm

Photo und Zeichnungen des Aufsetzrahmens aus Holz mit Eisenwinkeln. Innenmasse 756×1156×400 mm. Es können mehrere Rahmen aufeinandergestellt werden, wodurch sich das Ladevolumen vergrössern lässt.

1 Seite N Fr. 2.– M Fr. 1.–

103 Tauschbrett zu Palette 800×1200 mm

Zeichnungen. Das Tauschbrett dient in erster Linie als Dekkel zu der Kombination Palette und Rahmen. Man deckt damit auch kompakte Palettenladungen ohne Rahmen und umreift das ganze mit Stahl-, Kunststoff- oder Klebeband.

2 Seiten N Fr. 2.– M Fr. 1.–

SSRG-Empfehlungen

SSRG-Empfehlungen sind weniger verbindlich als SSRG-Typen. Sofern es sich um Varianten zu SSRG-Typen handelt, soll gewissenhaft geprüft werden, ob es auf die Dauer und unter Berücksichtigung aller Umstände nicht wirtschaftlicher ist, den SSRG-Typ vorzuziehen. Im übrigen sind jedoch die SSRG-Empfehlungen ein wertvolles Mittel zu einer zunehmenden Normung innerhalb der Wirtschaft und bilden die Grundlage für eine zielstrebige Rationalisierung.

201 Goldene Packungen
(Auswahl palettengerechter Verpackungsgrundflächen)

Das Heft enthält Grössentabellen und Schichtmuster für runde, rechteckige und quadratische Verpackungen, die eine möglichst gute Ausnützung der Palettenfläche 800×1200 mm gestatten.

7 Seiten N Fr. 2.– M Fr. 1.–

202 Kennwertblatt für Gegengewichtsstapler

Die auf diesem Blatt nach Vordruck einzutragenden Kennwerte erlauben, die Einsatzmöglichkeiten eines Staplers grob zu beurteilen und Stapler verschiedener Herkunft und Bauart direkt zu vergleichen. Gegengewichtsstapler sind Stapler, die die Last in freiem Ueberhang tragen.

1 Seite N Fr. 1.– M Fr. –.50

203 Kennwertblatt für Spreizenstapler

Spreizenstapler sind Stapler, deren lastseitige Rollen an starren Auslegern angebracht sind, auf die sich die Last teilweise abstützt.

1 Seite N Fr. 1.– M Fr. –.50

204 Kettwertblatt für Schubstapler

Schubstapler sind Spreizenstapler, die einerseits mit ausgefahrenen Gabeln die Last in freiem Ueberhang tragen, anderseits mit eingefahrenen Gabeln die Last teilweise über Spreizen abstützen.

1 Seite N Fr. 1.– M Fr. –.50

205 Erläuterungen zu Kennwertblättern für Gabelstapler

Nähere Umschreibung der knappen Begriffe in den Kennwertblättern Nrn. 202, 203 und 204. Tragkraft, Fahrbahnbelastung, Berechnung der Gangbreite, Umschlagsleistung usw.

7 Seiten Nr Fr. 5.– M Fr. 2.50

206 Bauplanung, Vorwort

Die Empfehlungen über Bauplanung sind aus der Notwendigkeit heraus entstanden, schon bei der Bauplanung auf den rationellen Güterumschlag gebührend Rücksicht zu nehmen. Im Vorwort wird darauf hingewiesen, dass es der abstrakte Charakter des Begriffes «Planung» unmöglich macht, sogenannte Patentlösungen zu erarbeiten. Infolge der laufenden und raschen Entwicklung der Technik müssen die Empfehlungen über Bauplanung aus laufenden Erkenntnissen der Erfahrung ständig ergänzt werden. Immerhin sollen diese Veröffentlichungen dem Planer die Arbeit erleichtern und mit der Zeit zu einer gewissen Normung beitragen.

1 Seite N gratis M gratis

206.1 Empfehlungen für die Bauplanung von Industriegleisen

Rechtliche Grundlagen; Krümmungen, Gefälle, Abstände, Gleisabschlüsse, Weichen, Gleiswaagen, Genehmigung, Ent-

wässerung, eingedeckte Gleise, Drehscheiben, Schiebebühnen. Anlagen 1–3: Lichtraumprofil, Güterwagentypen, Betrieb auf Gleisen mit kleinen Radien. Viele Zeichnungen, 1 Tabelle.

12 Seiten N Fr. 10.– M Fr. 5.–

206.2 Bauplanung beim Einsatz von Verschiebemitteln für Eisenbahnwagen auf Industriegleisen

Ortsfeste Verschiebemittel, fahrbare nicht schienengebundene und schienengebundene Verschiebemittel, Betriebsarten, Einfluss auf die Bauplanung, Gesetze, Vorschriften. Mehrere Zeichnungen.

8 Seiten N Fr. 4.– M Fr. 2.–

206.3 Empfehlungen für die Planung des werksinternen Strassennetzes und dessen Anschluss an öffentliche Strassen

Planungskriterien, Anschlussbauwerke, Kurvenradien, Gefällsverhältnisse, Ausrundungen, Lichtraumprofil bei Durchfahrten und Unterführungen, Achslasten, Parkplatz, Wendeplatz, Strassenbelag, Beleuchtung, Signalisierung, Standort der Brückenwaagen. Reich illustriert und mit Massangaben und technischen Daten versehen.

20 Seiten N Fr. 10.– M Fr. 5.–

206.4 Rampen

Rampenhöhe auf Schienen- und Strassenseite, Rampenbreite, Rampenausstattung, Anpassrampen, Hebebühnen, Rampendächer, Krananlagen über Gleisen und Gleisrampen, Kopframpen, Sägerampen. Viele Zeichnungen und Tabellen.

15 Seiten N Fr. 10.– M Fr. 5.–

206.5 Warenaufzüge für palettierte Güter und Flurförderzeuge

Normung von zwei Grundtypen. Typenbezeichnung und Hauptdaten, Spezifikationen, Füllkombinationen, Massbilder für die Bauplanung. Mehrere Zeichnungen, 1 Tabelle.

8 Seiten N Fr. 6.– M Fr. 3.–

206.6 Empfehlungen zur rationellen Planung von mehrgeschossigen Lagerhäusern für Palettenlagerung

Einleitung, Aufbau der Empfehlung, Gültigkeitsbereich, Definitionen, Layout-Standardtypen, Vorwahl einer lichten Stützweite, Kombinationsmöglichkeiten, Angaben über Konstruktionstypen, deren Dimensionen und Kosten. Zahlreiche Tabellen und Zeichnungen.

41 Seiten N Fr. 16.– M Fr. 8.–

206.7 Empfehlung für Tore in Industrie und Gewerbe

Beschreibung der verschiedenen Torarten, Vereinheitlichung der Masse, Antrieb und Steuerung, Windfänge, Torheizung, Luftvorhänge, Kranklappen, Sichtöffnungen, Servicetüren. Illustriert.

12 Seiten N Fr. 10.– M Fr. 5.–

208 Stirnaufsteckling zu Palette 800× 1200 mm

Es handelt sich um Stirnaufstecklinge, die das Stapeln der Palettenladungen ermöglichen. Trotzdem bleibt auch bei den unteren Paletten die Ware zugänglich. Füllhöhe 800 mm (für Textilindustrie 700 mm).

2 Seiten N Fr. 2.– M Fr. 1.–

209 Normung der Packungs- und Legegrössen für Textilien

Packungs- und Legegrössen sind an die Poolpalette angepasst und teilweise nach dem Baukastenprinzip aufgebaut. Die Gegenstände sind einzeln aufgeführt und in den Formatgruppen 90×135 bis 560×760 mm eingeteilt.

34 Seiten N Fr. 30.– M Fr. 30.–

(Wird neueintretenden Mitgliedern nicht gratis abgegeben, sondern nur auf besondere Bestellung und gegen Bezahlung.)

210 Uebergangsbrücken 1,5–3,0 t Tragkraft

Je nach der zu überbrückenden Distanz bzw. Höhendifferenz werden 5 verschiedene Typen zur Benützung empfohlen. 4 Zeichnungen, 1 Tabelle.

2 Seiten N Fr. 2.– M Fr. 1.–

211 Normen für die Herstellung und Verwendung von Schuhschachteln

Es sind 14 verschiedene Schuhschachtelgrössen von 110× 190 mm bis 200×330 mm aufgeführt, in die ca. 95 % der schweizerischen Gesamtschuhproduktion fachgerecht verpackt werden können. Sie ermöglichen die Bildung einwandfreier Ladungen auf der Poolpalette 800×1200 mm. Zeichnungen und Tabellen.

4 Seiten N Fr. 4.– M Fr. 2.–

211f Normes pour la fabrication et l'utilisation des cartons à souliers

SSRG-Empfehlung Nr. 211 in französischer Sprache

4 Seiten N Fr. 4.– M Fr. 2.–

212 Bahntransport von Formatpapier und Karton auf Paletten in Wagenladungen

Im Zuge der fortschreitenden Palettierung wird Formatpapier und Karton immer häufiger in Stapeln auf Paletten transportiert. In der Empfehlung sind die für die verschiedenen Papiere und Karton anzuwendenden Verpackungs-, Binde- und Verladearten angegeben, um Beschädigungen möglichst zu vermeiden.

3 Seiten N Fr. 4.– M Fr. 2.–

213 Palette Typ 0, 600×800 mm

Bild und Zeichnungen mit den wichtigsten Massangaben. Die Verwendung dieser ½-Palette wird nur dann empfohlen,

wenn für die Lösung eines bestimmten Transportproblems auf Grund einer umfasenden Untersuchung eine kleinere Palette als die Tauschpalette 800×1200 mm (SSRG-Typ Nr. 101) gewählt werden muss.

1 Seite N Fr. 2.– M Fr. 1.–

214 Boxe 835×1240×1000 mm

Bild und Zeichnungen der Boxpalette mit Deckel aus Holz, verstärkt mit Eisenwinkeln und Schutzblechen. Innenmasse 782×1187×809 mm, Rauminhalt 0,75 m³, Tara zirka 100 kg, zulässiges Bruttogewicht 1000 kg.

1 Seite N Fr. 2.– M Fr. 1.–

216 Normung der Versandpackungen für Nährmittel

7 Seiten N Fr. 4.– M Fr. 2.–

217 Normung der Versandpackungen für Teigwaren

7 Seiten N Fr. 4.– M Fr. 2.–

218 Normung der Versandpackungen für Konserven

7 Seiten N Fr. 4.– M Fr. 2.–

In den drei Empfehlungen 216–218 sind besonders geeignete Abmessungen für Sammelpackungen zusammengestellt, die zugleich als Versandpackungen dienen. Sie gestatten eine optimale Ausnützung der Palettenfläche und ein Versetzen der einzelnen Schichten, wodurch eine gute Stabilität der Palettenladungen erreicht wird. Gezeichnete Schichtmuster erleichtern die praktische Anwendung. Die Empfehlungen enthalten auch Angaben über Verpackungsmaterialien, Verschlüsse und Beschriftung. Verwendete Begriffe und das Schema für die Beschriftung sind ebenfalls mit Zeichnungen erläutert.

219 Gestell zu Flüssigkeits- und Schüttgutboxe 835×1240 mm

Zwei Photos und Zeichnungen mit den wichtigsten Massangaben. Das Gestell aus handelsüblichen Stahlprofilen mit einer Vierweg-Stahlpalette als Grundelement gestattet den Einbau von Flüssigkeits- oder Schüttgutbehältern mit Schüttwinkeln von 30–45° und einem Nennvolumen von 500 bis 1000 Liter.

1 Seite N Fr. 2.– M Fr. 1.–

Firmennachrichten (SHAB)

Boller, Winkler & Co., in Turbenthal, Kollektivgesellschaft, Betrieb einer Spinnerei sowie von Webereien usw. Die Gesellschafterin Charlotte Winkler hat infolge Heirat den Familiennamen Schnabel und das Bürgerrecht von Laufen BE erhalten; sie lebt in Gütertrennung.

Internationale Arbeitsteilung in der Maschenindustrie

Starke Position auf dem Exportmarkt –
Arbeitskräfte als Hauptproblem

Wohl eine der bemerkenswertesten Entwicklungen im schweizerischen Aussenhandel vermag die schweizerische Wirkerei- und Strickereiindustrie aufzuweisen. Bei einer anhaltenden Verschärfung des Wettbewerbs auf dem Textilweltmarkt ist sie seit Jahren in der Lage, ihre Exportposition auf dem Weltmarkt zu verbessern und in diesem hochmodischen Bereich gegen die internationale Konkurrenz durchzukommen. 1969 hat die schweizerische Wirkerei- und Strickereiindustrie ihre Ausfuhrergebnisse wiederum um einen weit überdurchschnittlichen Prozentsatz, nämlich um 32 % auf 152,4 Mio Franken aufgestockt. Gegenüber 1967/68 ist damit praktisch die Verdoppelung der Ausfuhr erzielt worden. Die starke Stellung der einheimischen Wirkerei- und Strikkereiindustrie wird indirekt auch durch die Importentwicklung von gestrickten und gewirkten Stoffen am Stück, die hier verarbeitet werden, unterstrichen. Die Einfuhr ist auf rund 77,7 (i. V. 47,6) Mio Franken angestiegen. Es zeigt sich, dass die schweizerische Verarbeitungsindustrie mehr und mehr auf den Import von Halbfabrikaten angewiesen ist und damit auch dieser Zweig unserer Volkswirtschaft verstärkt zur internationalen Arbeitsteilung übergeht. Der Mangel an Arbeitskräften dürfte solche Bezüge aus dem Ausland in Zukunft noch verstärken.

Im Gesamtbild der Ein- und Ausfuhren des Sektors der Wirk- und Strickwarenerzeugnisse zeigt sich allerdings, dass der Import ein wesentlich stärkeres Wachstum aufweist als der Export. Die Importe haben 1969 um 41 % auf 440,1 Mio Franken zugenommen, während die Exporte – wie erwähnt – um 32 % auf 152,4 Mio Franken angestiegen sind. Das Verhältnis der Einfuhr zur Ausfuhr ist damit von 36,9 % auf 34,6 % zurückgegangen. In den Importzahlen findet die hohe Wertschätzung der Wirk- und Strickwaren auf dem schweizerischen Markt ebenfalls ihren Ausdruck. Die einheimische Industrie selbst hätte den Anteil ihrer Exporte durchaus zu erhöhen vermocht, was allerdings zu Lasten der inländischen Bezüger, die nach wie vor die sichersten Abnehmer darstellen, gegangen wäre. Die Lieferanten stehen ständig im Spannungsfeld der zuverlässigen Belieferung des Inlandmarktes und der Bewährung ihrer Konkurrenzfähigkeit auf dem Exportmarkt. Die Kontakte mit diesem Markte vermitteln ständig neue Impulse und sind mit die Triebfeder zu neuen Kreationen und Modeschöpfungen. Im Wechselspiel des Kampfes und dem Inland- und dem Auslandmarkt dürfte eine der Hauptkomponenten des Aufstieges dieser Industrie liegen, die sich heute mit durchaus berechtigtem Selbstbewusstsein auch unter die angesehenen Gruppen der Exportindustrie zählen darf.

Die Hauptsorge geht nun allerdings dahin, wie die Zukunft gemeistert werden kann. Die Probleme liegen nach der erzielten relativ breiten Absatzfront im In- und im Ausland nicht mehr so sehr im Felde der Absatzsicherung und der modischen Hochleistungen, sondern in der Situation des Arbeitsmarktes. Massgebliche Kreise der Wirkerei- und Strikkereiindustrie haben bereits neue Wege der Arbeits- und der Lohnpolitik eingeschlagen, so durch den verstärkten Uebergang zum System der Monatsangestellten anstelle der